



DemoPolis

Bundesweites Netzwerk der Polizei
für Diversität und Demokratie

DemoPolis- Jahresbericht 2024

Wiesbaden, 28. Februar 2025

2024



DemoPolis

Jahresbericht 2024

INHALT

- 1 Herausforderungen
- 2 Themen und Rahmen
- 3 Das Netzwerk – Entwicklungen 2024
 - 3.1 Die Mitglieder
 - 3.2 Das Koordinierungsteam
 - 3.3 Die Geschäftsstelle
 - 3.4 Der Beirat
 - 3.5 Ziele, Aufgaben, Handeln und Haltung
- 4 DemoPolis-Schwerpunkte und Maßnahmen 2024
 - 4.1 DemoPolis-Netzwerk-Jahrestagung in Berlin
 - 4.2 DemoPolis-Fortbildungen
 - 4.3 DemoPolis-Werkstattgespräche
 - 4.4 DemoPolis-Empowerment-Veranstaltungen
- 5 Medien und Öffentlichkeitsarbeit 2024
 - 5.1 DemoPolis-Newsletter
 - 5.2 DemoPolis-Online-Präsenzen
 - 5.3 Fachtagungen und Kongresse
 - 5.4 Come Together – Networking
- 6 Ausblick 2025

1 Herausforderungen

Die kriegerischen Auseinandersetzungen u. a. in der Ukraine, im Nahen Osten oder Afrika mit deren Auswirkungen auf die betroffenen Menschen und Zivilgesellschaften sowie die daraus u. a. entstehenden Fluchtbewegungen auch nach Deutschland, dauerten in 2024 weiter an. Auch die in Deutschland latent oder konkret vorhandenen menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen wachsen weiter an.

Mehr denn gilt es daher wichtige Themen wie Demokratie-, Diversitäts- und Menschenrechtsbildung auch im polizeilichen Alltag und Handeln weiter zu entwickeln bzw. zu stärken, damit die Beschäftigten der Polizeien auf der Grundlage einer fundierten polizeilichen Aus- und Fortbildung bei jeglichen menschen- und demokratiefeindlichen Handlungen und Einstellungen nach innen und außen professionell, angemessen und rechtstaatlich agieren bzw. reagieren können.

Auch DemoPolis trägt seit einiger Zeit dazu bei, diesbezügliches Wissen bzw. geeignete Maßnahmen in den Polizeien zu implementieren. Diese DemoPolis-Maßnahmen haben sich auch in 2024 erneut weiterentwickelt bzw. etabliert.

Der DemoPolis-Jahresbericht 2024 gibt hier einen Überblick über die strukturellen Entwicklungen innerhalb des Netzwerkes sowie die DemoPolis-Maßnahmen, Aktionen und angebotenen Veranstaltungen.

2 Themen und Rahmen

DemoPolis arbeitet im Polizeikontext in den Themenbereichen der Interkulturellen bzw. Transkulturellen Kompetenzen, der Ausprägungen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) wie Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Muslimfeindlichkeit sowie Feindlichkeit gegenüber Homo-, Bi-, Trans* und Inter* Personen sowie zu den Themen diskriminierungsfreies Arbeiten sowie Demokratiebildung und Diversität.

Unsere Themenfelder sind grundsätzlich durch gesellschaftliche Ereignisse und den gesellschaftlichen Wandel geprägt. Dazu passen wir die eigenen Themen und Maßnahmen unter Maßgabe der polizeilichen Rahmenbedingungen lageabhängig an aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen an.

DemoPolis agiert bundesweit bzw. länderübergreifend unabhängig und auf Freiwilligkeitsbasis und behandelt die oben genannten Themen primär im Kontext bzw. mit Bezug zu Studium sowie Aus- und Fortbildung innerhalb der deutschen Polizei.

Organisatorisch und formal ist das DemoPolis-Netzwerk mit einer DemoPolis-Geschäftsstelle an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung im Fachbereich Kriminalpolizei beim Bundeskriminalamt in Wiesbaden verortet.



DemoPolis
Bundesweites Netzwerk der Polizei für Diversität und Demokratie

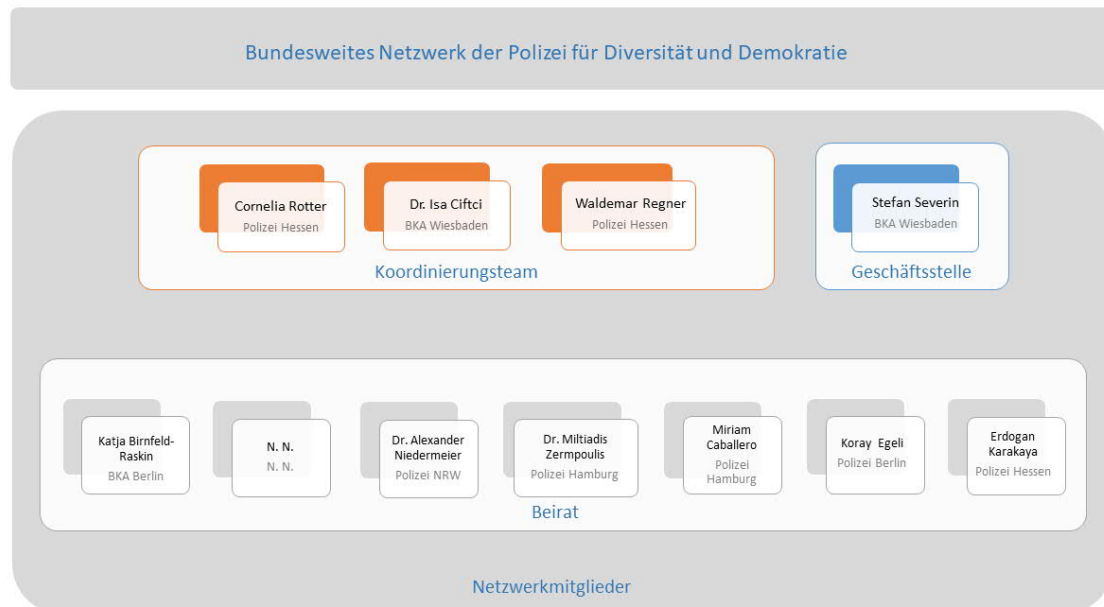
Wer sind wir?
Wofür stehen wir?
Was bieten wir an?

Das Netzwerk

- Wiki Materialsammlung
- Forschung
- Lehre
- Fortbildung
- Newsletter
- Projekte
- Veranstaltungen

3 Das Netzwerk – Entwicklungen 2024

DemoPolis verfügt seit Ende 2021 über ein leitendes Koordinierungsteam sowie eine Geschäftsstelle und einen Beirat.



3.1 Die Mitglieder

Unsere Netzwerkmitglieder sind in den DemoPolis-Themenbereichen in den Polizeibehörden oder auch extern tätig, aktiv oder engagiert und haben in ihren Tätigkeiten Expertise und Bezüge zu polizeilichen Bereichen bzw. polizeilichem Handeln, insbesondere zu den Bereichen polizeiliches Studium bzw. polizeiliche Aus- und Fortbildung und / oder Lehre, Wissenschaft und Forschung. Die Netzwerkmitglieder beteiligen sich nach Möglichkeit aktiv an der Netzwerkarbeit. Sie handeln dabei entweder eigenverantwortlich oder sind ihren Arbeitgebern gegenüber für ihre Aktivitäten im Netzwerk verantwortlich.

Zu Beginn des Jahres 2024 hatte das DemoPolis-Netzwerk nach einem signifikanten Anstieg der Beitritte ca. 150 Mitglieder zu verzeichnen. Mit Ende des Jahres 2024 gehörten dem Netzwerk nach weiteren Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und wachsender Bekanntheit nunmehr bereits ca. 175 Personen an.

3.2 Das Koordinierungsteam

Die Mitglieder des leitenden Koordinierungsteams sind die Sprecher*innen des Netzwerks nach innen und außen und sind Ansprechpartner für Mitglieder des Netzwerks, kooperierende Organisationen sowie Interessierte. Dem leitenden Koordinierungsteams obliegen als Schwerpunktaufgaben die Leitung und Gestaltung sowie die (strategische) Weiterentwicklung des Netzwerks. Dazu arbeitet das Koordinierungsteam in strategischen und operativen Angelegenheiten mit der Geschäftsstelle sowie mit dem Beirat zusammen.

Mit Ende 2024 musste das bisherige Mitglied im leitenden Koordinierungsteam und Leiterin des Instituts für Demokratie, Diversität und Führung (IDDF) an der Akademie der Polizei Hamburg, Sonja Clasing, aufgrund der Übernahme weiterer Leitungsaufgaben und Verantwortungsbereiche ihren Platz im Koordinierungsteam zur Verfügung stellen. Sonja Clasing gilt an dieser Stelle besonders großer Dank für ihr bisheriges großes Engagement im Aufbau und in der Führung des Netzwerks. Sie hat hier entscheidend an der Weiterentwicklung von DemoPolis beigetragen. Auf der DemoPolis-Jahrestagung 2024 in Berlin, von welcher weiter unten noch berichtet wird, wurde sie im Kreis der Netzwerkmitglieder herzlich aus dem Koordinierungsteam verabschiedet. Sie bleibt dem Netzwerk selbstverständlich weiter als Mitglied erhalten.

Als Nachfolgerin von Sonja Clasing im Koordinierungsteam konnte aktuell mit Conny Rotter ein ebenfalls sehr erfahrenes, engagiertes, kompetentes und langjähriges Netzwerkmitglied der ersten Stunde gewonnen werden.



©Polizei Berlin | Waldemar Regner, Sonja Clasing und Dr. Isa Ciftci v. DemoPolis-Koordinierungsteam

Das leitende Koordinierungsteam besteht dazu aktuell aus drei gleichberechtigt agierenden nebenamtlichen Netzwerkmitgliedern.



Conny Rotter
Polizei Hessen

Diplom-Pädagogin / Master in Beratung im Kontext Rechtsextremismus und Leiterin des Hochschuldidaktischen Dienstes der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) in Wiesbaden

Telefon: 0611 3256-2300

E-Mail: cornelia.rotter@hoems.hessen.de



Dr. Isa Ciftci
Bundeskriminalamt Wiesbaden

Kriminologe, Dozent und Beauftragter für Interkulturalität an der Hochschule des Bundes im BKA, Fachbereich Kriminalpolizei

Telefon: 0611 55-14532

E-Mail: isa.ciftci@bka.bund.de



Waldemar Regner
Polizei Hessen

Polizeibeamter und Fachlehrer an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) in Wiesbaden und Verantwortlicher der Koordinierungsstelle Vielfalt und Politische Bildung

Telefon: 0611 3256-5314

E-Mail:

waldemar.regner@polizei.hessen.de

3.3 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle organisiert und gestaltet die operativen DemoPolis-Maßnahmen und organisiert die regulären Daueraufgaben des Netzwerks wie die Mitgliederverwaltung und -information und die Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen.



Stefan Severin
Bundeskriminalamt Wiesbaden

Kriminalbeamter / Diplom-Pädagoge und Leiter der DemoPolis-Geschäftsstelle an der Hochschule des Bundes im BKA, Fachbereich Kriminalpolizei

Telefon: 0611 55-11716

E-Mail: stefan.severin@bka.bund.de

E-Mail: iz-hsb-demopolis@bka.bund.de

3.4 Der Beirat

Der Beirat besteht aktuell aus sechs gleichberechtigt agierenden nebenamtlichen Netzwerkmitgliedern:

Katja Birnfeld-Raskin	BKA Berlin
Miriam Caballero	Polizei Hamburg
Dr. Miltiadis Zerpoulis	Polizei Hamburg
Koray Egeli	Polizei Berlin
Erdogan Karakaya	Polizei Hessen
Dr. Alexander Niedermeier	Polizei Nordrhein-Westfalen

Der Beirat hat für das leitende Koordinierungsteam sowie für die Geschäftsstelle in Netzwerkangelegenheiten eine beratende Funktion.

3.5 Ziele, Aufgaben, Handeln und Haltung

Ziele des Netzwerkes sind die Zusammenarbeit, Beratung und Förderung des Austausches zwischen den Länderpolizeien, der Bundespolizei, dem BKA und den Polizeihochschulen und Akademien, denn in all diesen Institutionen sind inzwischen Konzepte und Angebote vorhanden oder werden erarbeitet, um die Polizeibediensteten in ihren inter- und transkulturellen sowie Diversitäts- und Antidiskriminierungskompetenzen und ihrem Wissen z. B. über die Mechanismen von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu stärken.

Weitere Ziele sind die (didaktische) Professionalisierung aller Kolleginnen und Kollegen, die im Bereich der Aus- und Fortbildung in den entsprechenden Themen tätig sind sowie die Intensivierung der politischen Bildungsarbeit und die Entwicklung von spezifischen Aus- und Fortbildungsangeboten in Präsenz und online.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir insofern in der Unterstützung der systematischen Entwicklung von Inhalten und Maßnahmen zur Interkulturellen bzw. Transkulturellen Kompetenzen sowie Diversität und Demokratiebildung in

Forschung, Lehre und Studium innerhalb der polizeilichen Behörden bzw. Bildungseinrichtungen.

Dazu erfolgte auch in 2024 eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer DemPolis-Maßnahmen von Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch, sowie von Fortbildungs- und Beratungsangeboten, die im nächsten Kapitel näher erläutert werden.

DemoPolis orientiert sich dabei im Handeln und in der Haltung an den Grundwerten unserer Verfassung und lehnt alle Formen von individueller oder gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Demokratiefeindlichkeit entschieden ab.

4 DemoPolis-Schwerpunkte und Maßnahmen 2024

Auch 2024 konnten wir wieder eine erfolgreiche DemoPolis-Jahrestagung sowie mehrere sehr interessante DemoPolis-Werkstattgespräche sowie weitere Maßnahmen durchführen bzw. anbieten. Neu dazugekommen in 2024 ist unsere erste Bund-Länder-DemoPolis-Fortbildungsveranstaltung.

4.1 DemoPolis-Netzwerk-Jahrestagung 2024 in Berlin

Am 26. und 27. November 2024 fand die jährliche DemoPolis-Netzwerk-Jahrestagung diesmal in Berlin statt. Gastgeberin war die Zentralstelle für Prävention des LKA Berlin in Kooperation mit der DemoPolis-Geschäftsstelle.

Auf dieser Tagung trafen sich erneut Mitglieder des Netzwerkes aus dem gesamten Bundesgebiet zu den DemoPolis-Themenfeldern der Inter- und Transkulturellen Kompetenzen, den Erscheinungsformen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) sowie zu den Themen diskriminierungsfreies Arbeiten sowie Demokratiebildung und Diversität.



©Polizei Berlin | DemoPolis-Tagungsteilnehmende in der Bundespolizeidirektion 11



©Polizei Berlin | Stefan Redlich, Ständiger Vertreter Leiter LKA Berlin, zur Eröffnung der Tagung

Nach der Eröffnung der Tagung durch den Ständigen Vertreter Leiter LKA Berlin, Herrn Stefan Redlich, und der oben bereits erwähnten herzlichen Verabschiedung von Sonja Clasing aus dem Koordinierungsteam, fand während und nach den Vorträgen der gemeinsame fachliche Austausch statt. Vorträge gab es u. a. zu den Erkenntnissen aus der sogenannten „Berliner Polizeistudie“. Weiter wurde ein Blick auf die curricularen Rahmenbedingungen und didaktischen Möglichkeiten der Menschenrechtsbildung im Polizeistudium geworfen. Auch wurden die Möglichkeiten einer ethisch orientierten und emotionsbewussten Didaktik als Grundlage einer integrierten Demokratie- und Menschenrechtsbildung und Haltungsentwicklung in der polizeilichen Berufssozialisation an Hochschulen thematisiert.

Im Rahmen der Tagung wurde ebenfalls das im DemoPolis-Netzwerk entwickelte mehrstufige Fortbildungskonzept zur DemoPolis-Multiplikator*innenfortbildung „Interkulturelle Sensibilisierung in der Polizei“ vorgestellt, dessen erstes Modul inzwischen als Pilot vom 16. bis 18. Dezember 2024 an der Hochschule des Bundes beim BKA in Wiesbaden stattfand (siehe auch folgender TOP).

Darüber hinaus wurden während der gesamten Tagung wieder neue persönliche Kontakte geknüpft und viele fachliche Themen im gemeinsamen Austausch vertieft und umfassend Networking betrieben.



Dank an Sonja Clasing / Stefan Severin / Koray Egeli

Abgerundet wurde das vielfältige Fachprogramm am Ende des ersten Tages durch ein gemeinsames Abendprogramm mit gutem Essen und Gesprächen sowie einem obligatorischen Besuch des Brandenburger Tores. Am zweiten Tagungstag fand dann noch ein für alle Anwesenden sehr bewegender und sehr persönlicher Poetry Slam zum Thema Queer „Im Schatten und im bunten Licht“ statt.



©DemoPolis | Gruppenfoto am Brandenburger Tor

Nach zwei Tagen des intensiven Austauschs traten alle Teilnehmer*innen die Heimreise an. Ein großer Dank für die hervorragende Organisation geht an das gastgebende Team der Zentralstelle für Prävention des LKA Berlin. Wir freuen uns auf die nächste DemoPolis-Jahrestagung, die 2025 voraussichtlich in Nordrhein-Westfalen stattfinden wird.

4.2 DemoPolis-Fortbildungen

In 2024 hat DemoPolis zum ersten Mal mit Polizeiangehörigen aus acht verschiedenen Bundesländern bzw. Bundesbehörden eine eigene Fortbildung erfolgreich durchgeführt.

Vom 16. bis 18. Dezember 2024 fand dazu das Basismodul 1 der DemoPolis-Multiplikator*innenfortbildung „Interkulturelle Sensibilisierung in der Polizei“ an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung im BKA Wiesbaden, Fachbereich Kriminalpolizei, als Pilotmaßnahme statt.

In diesem mit folgenden Inhalten

- Kulturbegriff
- Bedeutung von Kultur und Alltag
- Berufskultur, Rolle und Selbstverständnis
- Definition: Interkulturelle Kompetenz
- Wechselseitigkeit: Kultur – Wahrnehmung – Interaktion
- Stereotype und Vorurteile
- Werte und Normen der eigenen Kultur
- Umgang mit Fremdheit
- KPS-Modell
- Eisbergmodell
- Critical Incidents in der Polizeiarbeit
- Polizei im Dialog / Begegnung und Austausch

durchgeführten Basismodul und der im März 2025 dazu folgenden konzeptionell gekoppelten 5-tägigen DemoPolis-Multiplikator*innenschulung werden (angehende) Multiplikator*innen mit einem standardisierten Trainingskonzept beschult.

Das Konzept ist von einer DemoPolis-Expert*innengruppe „AG Train-the-Trainer“ in einem umfangreichen Prozess im bundesländerübergreifenden Austausch an den aktuellen Standards entwickelt worden und widmet sich über wissenschaftlich fundierte Wissensvermittlung insbesondere Erfahrungs- und Reflexionsprozessen, die Einstellungen und Haltungen der Seminarteilnehmer in den Blickpunkt rücken.

Mitglieder der AG „Train-the-Trainer“ sind:

Cornelia Rotter	Polizei Hessen
Nana Kleine	Polizei Hessen
Henriette Bohn	Polizei Mecklenburg-Vorpommern
Miriam Caballero	Polizei Hamburg
Waldemar Regner	Polizei Hessen
Ralph Huppertsberg	Polizei Thüringen

In den Modulen werden die Teilnehmenden in einem einheitlichen Reflexionskonzept und den damit verbundenen didaktischen Kompetenzen in Grundlagen ausgebildet. Innerhalb dieser Ausbildung bringen die Teilnehmenden ihr polizeiliches Erfahrungswissen und ihre Feldkompetenz ein und entwickeln Seminarleitungskompetenz in den Feldern der interkulturellen Sensibilisierung für die Zielgruppe Polizei. Dies wird innerhalb der Module sowohl inhaltlich als auch methodisch von bereits erfahrenen Trainer*innen didaktisch begleitet und nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulen von DemoPolis zertifiziert.

Vorrangiges Fortbildungsziel ist es, dass die Teilnehmenden mit diesen Kompetenzen als Multiplikator*innen / Trainer*innen eigene Schulungen innerhalb der Fortbildungsstruktur der jeweils eigenen Länder- oder Bundespolizeien zur Qualifizierung von dortigen (angehenden) Trainer*innen durchführen können. Das Angebot richtet sich insofern an alle Länder- und Bundespolizeien und soll weiter ausgerollt werden.



©DemoPolis | Gruppenfoto Basismodul „Interkulturelle Sensibilisierung in der Polizei“

Interessierte können sich dazu sehr gerne bei der DemoPolis-Geschäftsstelle näher informieren. Die Ausschreibung eines nächsten Durchgangs wird bereits in 2025 erfolgen.

4.3 DemoPolis-Werkstattgespräche

Seit 2020 bietet das DemoPolis-Netzwerk sogenannte „Werkstattgespräche“ an, in denen sich Interessierte online zu einschlägigen oder aktuellen Themen informieren oder austauschen können. Dies können sowohl bereits vorliegende als auch noch im Prozess befindliche Forschungsarbeiten oder auch wichtige politische Ereignisse oder Sachverhalte sein, welche die Netzwerkthemen betreffen. Die Werkstattgespräche werden grundsätzlich mit Vorlauf und Einladung geplant und meist monatlich angeboten, können aber auch anlassbedingt kurzfristig stattfinden.

In 2024 konnten folgende Werkstattgespräche angeboten werden (falls Interesse an jeweiligen näheren thematischen Informationen zu den in 2024 durchgeführten Werkstattgesprächen bestehen sollte, wenden Sie sich gerne an die DemoPolis-Geschäftsstelle):

Januar 2024:

Diversity in Fallbeispielen der polizeilichen Ausbildung: Wie werden Frauen und Männer in einer vielfältigen Gesellschaft dargestellt?

Vorge stellt und diskutiert wurden die Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt an der HSPV NRW: Es wurden Stereotype in Fallbeispielen von Klausuren analysiert, die an der HSPV NRW in Studiengängen für die öffentliche Verwaltung und Polizei eingesetzt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Fallbeispiele zahlreiche Geschlechterstereotype enthalten: Polizistinnen und Bürgerinnen treten insgesamt weniger in Erscheinung als Polizisten und Bürger. Frauen in der Bevölkerung üben oft frauentypische, Männer oft männertypische Berufe aus. Der Frauenanteil bei den Tatverdächtigen wird unterschätzt, bei den Geschädigten hingegen überschätzt. Vielfaltsmerkmale und Phänomene in der Migrationsgesellschaft werden nicht abgebildet. Es stellt sich die Frage, wie

Fallbeispiele in Lehr- und Prüfungsmaterial klischeefreier und diversitätsbewusst gestaltet werden können.

Referentin und Expertin:

Bettina FRANZKE, Professorin für Interkulturelle Kompetenzen und Diversity-Management, Hochschule der Polizei für öffentliche Verwaltung NRW

Februar 2024

Wahrnehmung von Antisemitismus und jüdischem Leben bei der Polizei

Vorstellung und Diskussion zu Ergebnissen einer Studie – Ziel war es, Wissens- und Kompetenzbedarfe sowie Verständnis und Erkennen von Antisemitismus zu erfassen und Wissenslücken zu identifizieren, um auf Basis von Grundlagenforschung Bildungsmaterialien für die polizeiliche Aus- und Weiterbildung zu erstellen.

Antisemitismus in all seiner Komplexität und Ausprägung sowie der Schutz jüdischen Lebens waren schon vor dem 07. Oktober 2023 aktuelle Themen und sind seit dem Überfall der Hamas auf Israel noch drängender und brisanter geworden. Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte benötigen Wissen und Verständnis über jüdisches Leben und Antisemitismus mit seinen Erscheinungsformen aus unterschiedlichen Gründen: u.a. zum Schutz von Personen und Objekten, zum Schutz Betroffener im Sinne des Opferschutz sowie zur Gefahrenabwehr und -analyse. Gleichzeitig ist polizeiliches Handeln abhängig von justiziellen Entscheidungen, gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Entscheidungen. Vor dem Hintergrund ist zu fragen wie Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte jüdisches Leben und Antisemitismus wahrnehmen und für ihre berufliche Praxis einordnen. Eine Untersuchung zur „Wahrnehmung von Antisemitismus und jüdischem Leben bei der Polizei“ hat sich dieser Frage im Rahmen einer Interviewstudie bei der Landespolizei Nordrhein-Westfalen gewidmet.

Referentinnen und Expertinnen:

Dr. Sarah Jadwiga JAHN und Jana-Andrea FROMMER, Hochschule der Polizei für öffentliche Verwaltung NRW

März 2024

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) als erfolgreiches Instrument zum Abbau von Diskriminierungen in polizeilichen Kontexten

In Zusammenhang mit (rassistischer) Diskriminierung in Polizeibehörden und durch Polizist*innen wurde über mögliche Instrumente zur Abhilfe diskutiert. Im Mittelpunkt der Debatten darüber, wie unerwünschtem Verhalten in diesem Zusammenhang entgegengewirkt werden kann, steht auch die sog. Cop-Culture. Wie können z.T. historisch gewachsene Eigenlogiken der Organisation durchbrochen werden? Welche Möglichkeiten zusätzlich zur wertebasierten Bildungsarbeit gibt es, um innerhalb von Polizeibehörden ein Umfeld zu schaffen, das diskriminierungssensibel ist. In diesem Werkstattgespräch wurde ein Einblick in das AGG gegeben und gleichzeitig wurde diskutiert, inwieweit es als Teil eines repressiven und handlungsorientierenden Instrumentes einen Beitrag zu einer "Kulturveränderung" innerhalb der Polizei beitragen kann.

Referentin und Expertin:

*Ikram ERRAHMOUNI-RIMI, Juristin und hauptamtliche Referentin für Vielfalt und Antidiskriminierung im Leitungsstab der Bremer Polizeibehörde; ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Arbeit mit Polizeibehörden (länderübergreifend); sie hat dazu jahrelange Erfahrung in der Aus- und Fortbildung von Polizeivollzugsbeamt*innen sowie in der Führungskräftequalifizierung aller Führungsebenen; sie hat ebenfalls im Bereich der Antidiskriminierungsberatung für Betriebe und unter anderem als Referentin für Diversity Management für den öffentlichen Dienst gearbeitet.*

Mai 2024

Militante Reichsbürger vor Gericht – Wie groß ist die Gefahr für unsere Demokratie?

In der Werkstatt wurde besprochen, wer und was Reichsbürger sind und was deren zentralen Glaubenssätze sind. Auch ging es um die Frage, warum radikalisierten sich Erwachsene zu Reichsbürgern und werden schließlich zu

militanten Staats-Gegner*innen? Welche Rolle spielen dabei Ideologien wie Antisemitismus oder Rassismus?

Referent und Experte:

Benjamin WINKLER, Soziologe und Projektleiter von der Amadeu Antonio Stiftung

Juni 2024

Verschwörungserzählungen - Geheime Eliten im Hintergrund: Nur eine Verschwörungstheorie oder Ausdruck einer gefährlichen Radikalisierung?

In einer bundesweiten Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung aus dem Jahr 2023 gaben 32% der Befragten an, zu glauben, dass Politiker*innen und andere Führungspersonlichkeiten nur Marionetten dahinterstehender Mächte seien. In einer anderen Umfrage der Universität Bonn aus dem Jahr 2022 waren 25% der Befragten davon überzeugt, dass Eliten einen Bevölkerungsaustausch verfolgen würden. Einerseits sind solche Zahlen besorgniserregend, da sie oft den Nährboden für rechtsextreme oder andere demokratiefeindliche Einstellungsmuster bilden. Andererseits zeigt die Geschichte der Verschwörungstheorien, dass es beinahe normal ist, dass ein Teil der Menschen der herrschenden Elite üble bis hin zu verbrecherischen, geheimen Absichten unterstellt. Auch ist bekannt, dass Verschwörungserzählungen gezielt von Demokratie-Gegner*innen genutzt werden, um Stimmung in der eigenen Sache zu machen.

Wo verläuft die Grenze zwischen normalem Misstrauen und Skepsis gegenüber Politik, Wirtschaft oder Medien und gefährlichem Verschwörungsglauben? Welche Gefahren bestehen, wenn Menschen Verschwörungen für wahr halten? Und wie lässt sich mit diesen Menschen dann reden? Diese und andere Fragen wurden in der Werkstatt besprochen.

Referent und Experte:

Benjamin WINKLER, Soziologe und Projektleiter von der Amadeu Antonio Stiftung

Juli 2024

Rassismus erkennen und verstehen – wie alte Narrative unser Denken prägen

Warum sind bestimmte Bilder und Narrative über Schwarze Menschen so tief in unseren Köpfen verankert? Das Gespräch beleuchtete die unbewussten Denkmuster, die unsere Gesellschaft prägen. Von den historischen Wurzeln bis zu den modernen medialen Darstellungen wurde erläutert, wie diese alten Bilder entstanden sind und warum sie weiterhin so wirksam bleiben. Welche Rolle spielen Geschichte, Kultur und Medien dabei? Wie beeinflussen diese tief verankerten Vorstellungen unser Verhalten im Alltag?

Das Werkstattgespräch zielte darauf ab, ein Bewusstsein für diese unsichtbaren Muster zu schaffen und lud zur Reflexion ein. Gemeinsam wurde diskutiert, wie wir unsere Denkmuster hinterfragen und bewusstere, inklusivere Perspektiven entwickeln können.

Referent und Experte:

Michael BIRNBAUM ist Gründer der Diversity Academy und hat bereits mit Organisationen wie dem DFB, führenden Werbeagenturen und dem Corps grand-ducal d'incendie et de secours - CGDIS – Nationaler Rettungs- und Feuerwehrdienst Luxemburg, zusammengearbeitet. Michael Birnbaum lebt in Wiesbaden und engagiert sich aktiv für Anti-Rassismus und Vielfalt.

September 2024

Rassismusbekämpfung und -prävention in Behörden und Sportverbänden – Internationaler Vergleich von Best und Worst Practices (u.a. Rassismusprävention bei der Polizei)

Dieses Werkstattgespräch fokussierte sich auf die Analyse und Bewertung von Antirassismusprogrammen in Behörden und Sportverbänden verschiedener Länder, darunter Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die USA. Dabei wurde nicht das Problem von Rassismus in Behörden fokussiert, das war als Ausgangslage gesetzt, sondern es wurde auf Lösungen geschaut, wie die

innerbehördliche Bekämpfung und Prävention in Deutschland im Vergleich mit anderen Ländern läuft und was wir ggfs. von anderen Ländern lernen können. Grundlegende Fragen wurden dazu erkundet: Wie sind diese Programme konzipiert? Welche spezifischen Herausforderungen treten bei ihrer Implementierung auf? Ziel der Veranstaltung war es, durch die Diskussion dieser Fragen sowohl erfolgreiche als auch weniger erfolgreiche Strategien aufzuzeigen. Dadurch sollte vermittelt werden, welche Faktoren die Effektivität von Maßnahmen beeinflussen und wie diese Erkenntnisse zur Verbesserung der Praktiken in deutschen Behörden und Sportverbänden beitragen können.

Referent und Experte:

Dr. Alexander YENDELL ist promovierter Soziologe und leitet mehrere Projekte zu Themen wie Rassismus, Verschwörungsideologien und sozial-ökologischer Transformation an der Universität Leipzig. Er ist Co-Projektleiter des Projekts INRA_C03 „Rassismusbekämpfung und -prävention in Behörden und Sportverbänden“ und engagiert sich als Vorstandsmitglied des Kompetenzzentrums für Rechtsextremismus- und Demokratieforschung

November 2024

Das SVR-Integrationsbarometer: Aufbau, Ergebnisse und Anwendungsbeispiel „Racial Profiling bei Polizeikontrollen“

Im Rahmen dieses Werkstattgesprächs wurden die Ergebnisse des Integrationsbarometers 2024 des Sachverständigenrats für Integration und Migration (SVR) vorgestellt und diskutiert. Dabei handelt es sich um eine repräsentative Bevölkerungsumfrage unter Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die das Integrationsklima in der Einwanderungsgesellschaft erfasst. Die Erhebung gibt Aufschluss über Einschätzungen und Erwartungen der Bevölkerung mit Blick auf Integration und Migration sowie auf Integrations- und Migrationspolitik. Ein Alleinstellungsmerkmal des Barometers ist, dass es die Sichtweisen und Bewertungen auf beiden Seiten der Einwanderungsgesellschaft erfasst. Im Fokus stehen aktuelle Ergebnisse zu Einstellungen gegenüber Flüchtlingen sowie Umzugs- und Wanderungsabsichten. Darüber hinaus wurden Befunde der Studie „Racial Profiling bei Polizeikontrollen“, die auf Daten des Integrationsbarometers 2022 basiert, eingehend beleuchtet.

Referent und Experte:

Dr. Fabian GÜLZAU ist promovierter Soziologe. Zwischen 2013 und 2021 lehrte und forschte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Bevor er zum SVR kam, arbeitete er am Sonderforschungsbereich 1265 „Re-Figuration von Räumen“ zu staatlichen Grenzinfrastrukturen.

Dezember 2024

Gespräch / Austausch mit Uli Grötsch, Polizeibeauftragter des Bundes beim Deutschen Bundestag

Zu den Kernaufgaben des Polizeibeauftragten des Bundes beim Deutschen Bundestag gehört es, Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Beschäftigten der Polizeibehörden des Bundes über polizeiliches Fehlverhalten von Beschäftigten der Bundespolizei, des Bundeskriminalamtes und der Bundestagspolizei nachzugehen. Mit dem Amt gibt es erstmals eine unabhängige Stelle außerhalb der behördlichen Strukturen der Polizeien des Bundes, die Fehlverhalten bzw. strukturelle Missstände weisungsungebunden untersucht und bewertet. Jede und jeder Beschäftigte der Polizeien des Bundes hat dabei die Möglichkeit, sich direkt und ohne Einhaltung des Dienstweges an den Polizeibeauftragten zu wenden.

Nach einer Vorstellung zur Person und zu den Tätigkeitsbereichen des Beauftragten erfolgte im Rahmen des Gespräches ein reger und spannender Austausch mit Uli Grötsch.

Referent und Experte:

Der Polizeibeauftragte Uli GRÖTSCH ist vom Deutschen Bundestag als sein Hilfsorgan für fünf Jahre gewählt. Die Ausübung des Amtes ist unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

4.4 DemoPolis-Empowerment-Veranstaltungen

In 2024 hat DemoPolis mit den DemoPolis-Empowerment-Veranstaltungen ein weiteres neues Format in das DemoPolis-Portfolio aufgenommen und dazu zwei Online-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen durchgeführt. Die Angebote erfolgen anlassbezogen in einem freien Format und in loser Reihenfolge und dienen dazu, sich gegenseitig zu stärken, Probleme und Herausforderungen im Kontext unserer Arbeit zu reflektieren und gemeinsam Lösungsstrategien einzelner Kolleginnen und Kollegen miteinander auszutauschen.

Juni 2024

Einführungs-Veranstaltung kollegialer Austausch innerhalb des DemoPolis-Netzwerks als Empowerment-Angebot

Bei diesem Angebot ging es darum, einen Safe Space als Raum zu bieten, um in einen vertrauensvollen Austausch miteinander zu kommen und um sich bei evtl. Herausforderungen z. B. nicht alleine zu fühlen. Drei Impulsfragen sollten hier im Vorfeld eine Hilfestellung geben:

- Vor welchen Herausforderungen im beruflichen Kontext der Themen Interkulturelle Kompetenzen, Vielfalt oder politische Bildung stehe ich gerade?
- Welche Strategien helfen mir, Herausforderungen in oben genannten Themenbereichen erfolgreich zu meistern?
- Auf welche eigenen und fremden Ressourcen kann ich zur Lösung dieser Herausforderungen zurückgreifen?

Über diese und andere Themen wurde vertrauensvoll im Rahmen einer Online-Veranstaltung gesprochen sowie Lösungen und Hilfestellungen angeboten.

Moderatorin und Expertin:

Sonja CLASING, Leiterin des Instituts für Demokratie, Diversität und Führung der Akademie der Polizei Hamburg

September 2024

Vom Umgang mit Stammtischparolen

Stammtischparolen sind allgegenwärtig und werden quer durch alle Bevölkerungsgruppen geäußert. Sie sind nicht einfach nur harmlos, sondern können ein unangenehmes Klima verbreiten, weil sie zumeist auf Kosten von Minderheiten gehen und mit Diskriminierungen verbunden sind.

In diesem Empowerment-Angebot wurde sich dahingehend mit folgenden Fragen beschäftigt:

- Wo begegnen uns Stammtischparolen in unserem (beruflichen) Alltag?
- Woran erkennen wir Stammtischparolen?
- Was macht es schwer, ihnen zu begegnen?
- Welche Methoden gibt es, mit Stammtischparolen umzugehen?

Referentin, Moderatorin und Expertin:

Sonja CLASING, Leiterin des Instituts für Demokratie, Diversität und Führung der Akademie der Polizei Hamburg

5 Medien und Öffentlichkeitsarbeit 2024

Auch in 2024 hat DemoPolis wieder zu unseren Netzwerkthemen durch bundesweite Veröffentlichungen von Newslettern, durch die Herstellung und Verbreitung von DemoPolis-Content auf unseren DemoPolis-Extrapol- und Internetseiten, durch den persönlichen Austausch auf Fachtagungen und auch durch Steuerungen von externen Anfragen und Unterstützungsersuchen über die DemoPolis-Geschäftsstelle im Sinne eines Networking fachliche und persönliche Brücken zwischen Akteuren gebaut bzw. Kontakte hergestellt und damit u. a. weiterhin erfolgreich Wissensmanagement betrieben.

5.1 DemoPolis-Newsletter

Meist monatlich bzw. anlassbedingt wird allen Netzwerkmitgliedern sowie auch weiteren Interessierten der DemoPolis-Newsletter über die Geschäftsstelle per E-Mail zur Verfügung gestellt bzw. als digitales Format zugesandt. Die Newsletter werden parallel auch in EXTRAPOL veröffentlicht bzw. sind dort ebenfalls abrufbar.

Über das Jahr 2024 konnten auf diesem Wege erneut mehr als 200 Hinweise, PDF, Artikel oder Links zu Medien / Veranstaltungen / Veröffentlichungen / Studien / Forschungsergebnissen / Online-Artikeln / Presseveröffentlichungen / Personalien / Mediatheken / Sendungen / Podcasts etc. in das Netzwerk bzw. an weitere Interessierte zur dortigen evtl. weiteren Befassung gesteuert und verbreitet werden.

5.2 DemoPolis-Online-Präsenzen

Auch in 2024 wurde der seit 2022 bestehende DemoPolis-EXTRAPOL Auftritt weiter ausgestaltet und entwickelt. So können seit 2024 DemoPolis-Netzwerkmitglieder bei Interesse und Bedarf Hinweise auf ihre eigenen Publikationen innerhalb einer eigenen neuen Rubrik auf der DemoPolis-EXTRAPOL-Seite veröffentlichen bzw. allen EXTRAPOL-Usern zur Verfügung stellen. Zusätzlich wurden auch die Kacheln bzw. der Bereich Forschung / Lehre neu strukturiert.

https://www.extrapol.de/dokumente_bka/iz/hsb/demopolis/startseite

Neben den bereits etablierten DemoPolis-EXTRAPOL-Seiten konnte in 2024 parallel nun auch der geplante DemoPolis-Internet-Auftritt über die Homepage der Hochschule des Bundes für öffentlichen Verwaltung verwirklicht werden, damit auch Interessierte, die keinen Zugang zu EXTRAPOL haben, die Informationsangebote von DemoPolis nutzen können. Dies ist ein weiterer erfreulicher Schritt in Richtung einer Steigerung des Bekanntheitsgrades und damit der Wirksamkeit von DemoPolis.

www.hsbund.de/DE/01_Hochschule/25_Fachbereiche/06_Kriminalpolizei/DemoPolis/DemoPolis-node.html

5.3 Fachtagungen und Kongresse

Ein wichtiger Baustein im Rahmen des Networking und der Vertretung der DemoPolis-Positionen und Themen nach außen waren erneut die Teilnahmen von DemoPolis-Mitgliedern an einschlägigen und wichtigen Fachtagungen und Kongressen.

So trafen sich in 2024 Vertreter von DemoPolis in Präsenz u. a. auf der bundesweiten Fachtagung des Kooperationsnetzwerks – Sicher Zusammenleben (KoSiZu) am 06. und 07. März 2024 in der Zentrale des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg, diesmal zum Thema „Zwischen Gleichstellung und Vorurteilen: Frauen in muslimischen Communitys – Frauen in der Polizei“.

Im Rahmen dieser Fachtagung wurden sowohl Einblicke in die vielfältigen Lebenswelten muslimischer Frauen in Deutschland geben als auch der Alltag und die Arbeit von Polizistinnen näher betrachtet und dabei mögliche gemeinsame Erfahrungen und Überschneidungen beleuchtet. Dabei richtete sich die Fachtagung insbesondere in Bezug auf Teilnehmende von Polizeibehörden an alle Mitarbeitenden der Polizei, die als Kontaktpolizistinnen und -polizisten oder als Migrations- oder Integrationsbeauftragte tätig sind, an Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, an alle Personen, die im Bereich Aus- und Fortbildung bei der Polizei tätig sind, an Mitarbeitende von Polizeihochschulen, Polizeibeauftragte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie an Personen, die im Handlungsfeld interkultureller Kompetenzvermittlung aktiv sind.



DemoPolis-Mitglieder in Nürnberg

Die für ihre jeweiligen Institutionen anwesenden DemoPolis-Mitglieder konnten hier wieder vielfältige Möglichkeiten des gemeinsamen Austauschs nutzen.

In 2024 erfolgte des Weiteren auch die Veröffentlichung des Tagungsbandes des im Herbst 2023 in Hannover stattgefundenen und durch die Polizeiakademie Niedersachsen organisierten Kongresses „Netzwerk Demokratiestarke Polizei II – Polizei und Demokratiearbeit – Forschung, Projekte und Diskurse“, in dem auch das DemoPolis-Netzwerk mit einem Beitrag vertreten ist.

Wir freuen uns daher schon sehr darauf, erneut als DemoPolis auf dem in diesem Jahr am selben Ort stattfindenden Folge-Kongress „Netzwerk Demokratiestarke Polizei III – Demokratiebildung in und mit der Polizei – Erinnerungsarbeit und politische Bildung in Gegenwart und Zukunft“ wieder vertreten zu sein.

5.4 Come Together – Networking

Neben allen Bezügen, Verbindungen und Anlässen des Zusammenarbeitens und Zusammenkommens bzw. des fachlichen Austausches innerhalb des fachlichen und formalen Rahmens bietet das DemoPolis-Netzwerk immer wiederkehrend gerne auch allen DemoPolis-Mitgliedern außerhalb des dienstlichen Rahmens Gelegenheiten des Zusammenkommens an, um sich z. B. auch auf der persönlichen Ebene austauschen zu können und um damit ebenfalls das Networking zu stärken.

So kamen auch in 2024 wieder Netzwerkmitglieder in unterschiedlichsten personellen Konstellationen und zu unterschiedlichen Gelegenheiten z. B. auf Einladung des Koordinierungsteam auch außerhalb des Dienstes gerne zusammen. Bekanntermaßen stärken gerade auch solche „informellen“ Treffen die Gemeinschaft. Und so haben sich inzwischen über die Jahre teils aus den Arbeitsbezügen heraus vertrauensvolle Zusammenarbeitsformen entwickelt, die auch wieder auf die Arbeitsfelder und Maßnahmen zurückwirken, z. B. beim Teilen von Wissen auf kurzem Dienstweg oder anderweitiger gegenseitiger Hilfe und Unterstützung z. B. durch Kontaktvermittlungen.

Man kennt sich inzwischen gut und vertraut einander! Diesen Zusammenhalt mit den daraus entstehenden Effekten weiter zu fördern bzw. Gelegenheiten zum

Networking durch Come Together Angebote zu schaffen, ist DemoPolis ein wichtiges Anliegen!



DemoPolis-Mitglieder beim persönlichen Austausch

6 Ausblick 2025

Das Jahr 2025 wird uns vermutlich aufgrund einer sehr wahrscheinlichen Vielzahl von schwierigen nationalen aber auch internationalen politischen Entwicklungen bezüglich unserer wichtigen DemoPolis-Themen weiter vor Herausforderungen stellen.

Ganz konkret planen wir daher für 2025 unser Netzwerk noch mitgliederstärker aufzustellen, um das Networking zu stärken und unsere Themen weiter voran bringen zu können und dieses falls möglich schrittweise in den nächsten Jahren auch über die nationalen Grenzen Deutschlands hinaus.

Wir freuen uns auch insbesondere mit der Durchführung des zweiten Moduls der „Multiplikator*innenfortbildung“ im März 2025 auf die Fortführung der DemoPolis-Fortbildungsreihe „Interkulturelle Sensibilisierung in der Polizei“. Weitere Maßnahmen sollen folgen.

Und schließlich werden wir zusätzlich zu den weiter stattfindenden DemoPolis-Werkstattgesprächen geplant ab Mitte 2025 im Rahmen eines weiteren neuen Formats regelmäßig „DemoPolis-Informationen“ herausgeben, jeweils zu einem

spezifischen Thema, beginnend mit dem Thema „Bundesweite Erhebung zuständiger polizeilicher Ansprechpartner im Bereich Antisemitismus“ (Arbeitsbezeichnung).

Trotz allen aktuellen nationalen und internationalen Krisen schauen wir weiterhin optimistisch nach vorne. Der Dank für die geleistete Arbeit in 2024 geht erneut zunächst an das leitenden Koordinierungsteam und den Beirat und nicht zuletzt auch an alle Netzwerkmitglieder, die sich auf die eine oder andere Weise auch in 2024 an der Weiterentwicklung und am gemeinsamen Austausch und der Netzwerkarbeit beteiligt haben.

Haben Sie Interesse an einer Mitgliedschaft im Netzwerk? Dann kontaktieren Sie uns. Weitere Informationen erfolgen dann im direkten Kontakt. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

gez.
Stefan Severin
Leiter Geschäftsstelle

Für das leitende Koordinierungsteam:

gez.
Conny Rotter

gez.
Dr. Isa Ciftci

gez.
Waldemar Regner



Gemeinsam für demokratische Resilienz in Sicherheitsbehörden!

Kontaktieren Sie uns für einen persönlichen Austausch!

DemoPolis
Bundesweites Netzwerk der Polizei für Diversität und Demokratie

Das Netzwerk

- Wiss. Weiterentwicklung
- Forschung
- Lehre
- Fort. Weiterbildung
- Newsletter
- Projekte
- Vernetzungen

DemoPolis-Geschäftsstelle

EXTRAPOL: https://www.extrapol.de/dokumente_bka/is/hsb/demopolis/startseite

Internet: www.hsbund.de/DE/01_Hochschule/25_Fachbereiche/06_Kriminalpolizei/DemoPolis/DemoPolis_node.html

E-Mail: is-hsb-demopolis@bka.bund.de

Telefon: +49 611-55-11716